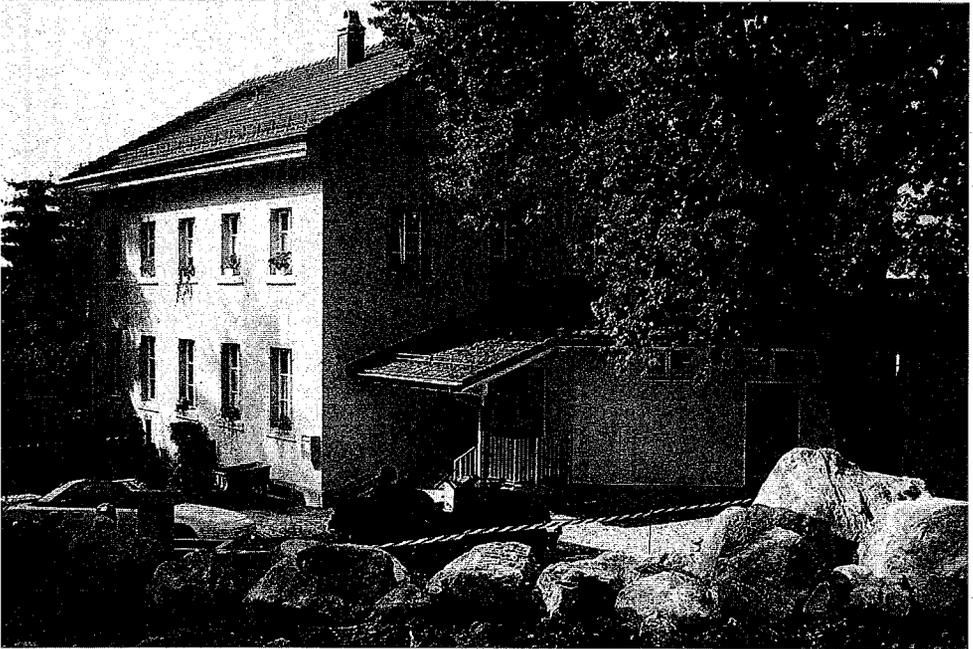


Gemeinde Hinwil

# Chronik 1993



Der neue Anbau an das 1869 erstellte Schulhaus Girenbad wurde am 18. September 1993 eingeweiht.

Die Zürcher Gemeinden müssen ihre **Bau- und Zonenordnungen** den Bestimmungen des revidierten kantonalen Planungs- und Baugesetzes anpassen. Eine Orientierungsversammlung zu Beginn des Jahres brachte die öffentliche Diskussion in Fahrt. Zu reden gab vor allem die Einführung der Baumassenziffer, welche massvoll verdichtetes Bauen ermöglichen soll. Nach votenreicher Diskussion fiel schliesslich doch das «Ja» an der Gemeindeversammlung vom 29. Juni zur neuen Bau- und Zonenordnung.

Die **Neuorganisation der Feuerwehr** Hinwil nach dem Konzept «Feuerwehr 2000» wurde im Januar genehmigt. Demnach wird die Feuerwehr Hinwil als Stützpunktfeuerwehr in zwei Kompanien gegliedert.

Die **neue Gemeindeordnung** gab weiterhin zu reden.

Die **KEZO** hat im Oktober 1992 nach Bewilligung ihres Ausbauprojektes durch die Mehrzahl der Verbandsgemeinden einen privaten Gestaltungsplan eingereicht. An der Gemeindeversammlung vom 24. März wurde dieser schliesslich genehmigt als «kleineres Übel».

Die **laufende Rechnung** 1992 schloss bei Fr. 24 797 541.50 Aufwand und Fr. 25 326 718.70 Ertrag nochmals mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 529 177.20 ab (Voranschlag; Fr. 750 100 Aufwandüberschuss) Der wider Erwarten gute Rechnungsabschluss darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die angespannte Finanzlage der Gemeinde noch nicht der Vergangenheit angehört.

Auf Antrag der Gesundheitsbehörde und im Zuge der allgemeinen Sparbemühungen hat der Gemeinderat die **Kehrichtabfuhr** durch Vertrag an die private Transportunternehmung Jack Keller Hinwil vergeben. Dieses Unternehmen betreibt die Abfuhr bereits seit 1986 im Rahmen des KEZO-Sammeldienstes.

Mit dem Gesuch um **Finanzierung eines Subventionsfehlbetrages** von 1,2 Millionen Franken gab das geplante Mehrzweckgebäude Eisweiher an der Gemeindeversammlung vom 29. Juni erneut ausgiebig zu reden, wurde aber schliesslich doch bewilligt.

Diskutiert wurde auch eine redimensionierte **Sanierung des Gasthofes «Hirschen»**. Drei neue mögliche Betriebskonzepte mit unterschiedlichen Umbaukosten wurden geprüft. Die «Saalgewalt» soll auf jeden Fall bei der Gemeinde bleiben. Im Frühling 1994 will man mit einem entsprechenden Kreditbegehren vor die Gemeindeversammlung treten.

Dass die Rezession auch in unserer Gemeinde ihre Auswirkungen zeigt, ist daraus zu ersehen, dass der Einfache **Staatssteuerertrag** für das Jahr 1994 auf 15 100 000 Franken festgesetzt wurde, etwa 400 000 Franken unter dem erwarteten Ergebnis von 1993.

Die Zustimmung der Hinwiler Gemeindeversammlung zu den **revidierten Statuten des Spitals Wetzikon** fiel am 23. September erst nach wiederholter Abstimmung gegen den Antrag des Gemeinderates recht knapp aus. Damit wurde ein Scherbenhaufen vermieden, nachdem vorgängig alle andern Zweckverbandsgemeinden bereits der neuen Fassung zugestimmt hatten.

Der **Steuerfuss für 1994** wurde gesamthaft um 4 Prozent erhöht (2 Prozent politische Gemeinde, 2 Prozent Oberstufen-Schulgemeinde).

Der **Hinwiler Gemeindepräsident Walter Burkhalter** wird bei den kommenden Erneuerungswahlen 1994 als einer der wenigen im Bezirk nicht mehr antreten. Ihm gleich tun es drei weitere Gemeinderatsmitglieder sowie über ein Dutzend Angehörige anderer Behörden.

Die **neue Friedhofverordnung** löste an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember eine heftige Formulierungsdebatte aus, in deren Verlauf mehrere der Vorschriften, vor allem in bezug auf die Grabgestaltung, in liberalisierendem Sinn korrigiert wurden.

Das **Subventionsgesuch** für die geplanten Sanierungs- und Ergänzungsmassnahmen der Kläranlage wurde noch Ende Jahr 1993 dem Amt für Gewässerschutz in Zürich eingereicht. Die Gesamtkosten werden auf 7,96 Millionen Franken geschätzt. Die heutige Anlage ist 25 Jahre alt und viele Einrichtungen sind überaltert und sanierungsbedürftig.

Schaden in Millionenhöhe forderte in der Nacht zum 18. August ein **Grossbrand** im Sack in der Schreinerei Kindlimann. Die Ausstellungsscheune und das Holzlager konnten nicht gerettet werden, während die Feuerwehr das angebaute Wohnhaus erhalten konnte.

Das **11. Bezirksfeuerwehr-Seilziehen** fand am 3. Oktober in Wernetshausen statt. Dieser urchige Volkssport vermochte zu begeistern.

Im sogenannten **Bader** (oberhalb des Bezirksgebäudes) sollen 1994 fünf Gebäude mit total 80 Wohnungen erstellt werden. Verzögert wurde das Vorhaben seit Jahren durch das Warten auf den Ausbau der Ringwilerstrasse. Einer Portion Glück und dem Einsatz der Oberländer Kantonsräte ist es zu verdanken, dass dieses kantonale Strassenausbau-Projekt den Sparübungen des Kantonsrates nicht zum Opfer fiel. Die Arbeiten an der Ringwilerstrasse (Abschnitt Wildbach bis Alpenblick) liefen den ganzen Sommer auf Hochtouren. Der erste Abschnitt bis zur Gärtnerei Muggli lässt bereits das neue Aussehen gut erahnen.

Die **Bautätigkeit** in unserer Gemeinde war auffallend rege.

Die wie immer Anfang Oktober durchgeführte **Bezirksviehschau** in Hinwil war mit gegen 400 aufgeführten Stieren, Kühen und Rindern wieder eine der grössten im Kanton Zürich. Erstmals wurde dabei neben der Braunvieh- auch für die Schwarzfleck- oder Holsteinrasse eine Miss Oberland erkoren!

Am 20. Januar 1993 lief der Zürcher Oberländer zum letzten Mal über die Druckmaschinen- und FERAG-Versandraumanlage in Wetzikon. Schon am nächsten Tag erfolgte die Herstellung im Druckzentrum Oetwil, wo **FERAG** eine moderne Anlage stehen hat, die von Interessenten aus aller Welt besucht wird. Die Entwicklungsanstrengungen im Zeitschriften- und Akzidenzbereich erlauben, neben dem Zeitungsmarkt auch in diesem neuen Marktgebiet hohe Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Im September 1993 wurde an der IPEX in Birmingham ein vollständiges System vorgestellt und die Fachwelt über die Neuheit weiter informiert. Gerade unter den heute härteren

Bedingungen führte dies bereits zu Aufträgen in Europa und Übersee.

Im Sommer wurde im Sinn der Erneuerung und Erweiterung in der FERAG eine neue Telefonvermittlungsanlage in Betrieb genommen. Umweltschutzüberlegungen führten zum kostspieligen Umbau der Malerei auf Wasserlack; neben der Sicherstellung der Farbqualität gelang es auch, die Vorschriften der Luftreinhaltungsverordnung deutlich zu unterschreiten.

Anfangs Juli konnte 15 Lehrlinge aus der FERAG zum Abschluss gratuliert werden. Aufgrund der äusserst schwierigen Arbeitsmarktlage nahmen die meisten das Angebot wahr, die praktische Erfahrung in ihrem Lehrbetrieb vertiefen zu können.

Während die FERAG-Musik ihren zehnten Geburtstag feiern konnte, fand am letzten September-Sonntag der 25. FERAG-Marsch auf den Bachtel statt; trotz anhaltendem Regen machten rund 800 Teilnehmer mit.

Seit Ostern präsentiert sich der **Sport Trend Shop** in Hinwil im Obergeschoss mit rund 100 Quadratmeter mehr Verkaufsfläche.

Einen schönern Tag als den 24. April hätte sich die **Gärtnerei Muggli** in Hinwil für ihr 50-Jahr-Jubiläum nicht auslesen können. Bereits hat Ueli Muggli mit einer abgeschlossenen Gärtnerlehre die dritte Generation eingeleitet.

Alles für Bau und Freizeit soll ab 1994 in einem neuen Center zu haben sein, das dieses Jahr von der **Jumbo Markt AG** im Hinwiler Industriegebiet erstellt wird. Auf dem benachbarten Feld soll zudem ein Lebensmittelcenter entstehen.

**100 Jahre Telefon** in Hinwil! Am 21. September 1893 hielt das Telefon in Hinwil Einzug, nachdem das Postbüro an den neuen Standort an der Bahnhofstrasse verlegt worden war. Es wurde mit sechs Kundenanschlüssen angefangen.

Am 28. März 1933 wurde eine erste automatische Telefonzentrale mit 300 Teilnehmern in Betrieb genommen.

Am 11. November 1980 konnte die neu erstellte Telefonzentrale an der Zihlstrasse 4 in Hinwil seiner Zweckbestimmung übergeben werden. Heute sind 4798 Anschlüsse in Betrieb.

Die Firma **Stahel+Köng**, seit 1899 durch die Entwicklung und Fabrikation von Webschützen bekannt geworden, musste ihre Textilabteilung Ende letztes Jahr schliessen. Seit einiger Zeit verlassen nun Bilderleisten und Profilstäbe für den Innenausbau – zusammen Kehlleisten genannt – sowie Spielgegenstände aus Holz den personell leicht reduzierten Betrieb.

Für den **Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland** war 1993 ein sehr erfolgreiches Jahr. Gesamthaft benützten 23 146 Passagiere die Züge. Neu bietet die Museumsbahn zusammen mit den SBB Nostalgiefahrten im Winter mit dem Elektrozug an. Und 1994 wird für den Dampfbahn-Verein ein besonderes Jahr werden; man feiert das 25jährige Bestehen.

Die **reformierte Kirchgemeinde** konnte den 1992 beschlossenen An- und Umbau des Felsenhofs ausführen. Ebenfalls wurde die beschlossene Revision der Hauptorgel durchgeführt.

Die Seniorenferien in Lenk waren gut besucht.

An besonderen Anlässen fanden auch dieses Jahr wieder einige Gemeindegemeindegessen, ökumenische Gottesdienste, Konzerte und Vorträge statt. Seit dem 1. Mai wirkt für 1 Jahr der Pfarrpraktikant Frank Buchter bei Pfarrer Liebmann.

Die Brot-für-alle-Aktion wurde 1993 weitergeführt: unterstützt wurden weiterhin mit je Fr. 15 000 die Landbauschule Tumbang-Lahang, die Gemeinde Langwies im Schanfigg und das theologische Seminar in Kumba (Kamerun). In einer Ersatzwahl wurde Ruth Hauser neue Kirchenpflegerin.

Der Singkreis Hinwil suchte einen neuen Chorleiter, welcher schliesslich in der Person von Stefano Lai gefunden wurde. Vom 17. bis 24. Juli weilte eine Gemeindegruppe unserer sächsischen Patengemeinde Gersdorf für eine Woche in unserer Gemeinde zu Gast.

Der diesjährige Betttagsgottesdienst erhielt erstmals eine besondere Note, indem gemeinsam eine ökumenische Abendmahlsfeier (Eucharistie) gefeiert wurde. Es ist vorgesehen, künftig zweimal im Jahr eine solche ökumenische Abendmahlsfeier durchzuführen: am Betttagsgottesdienst jeweils in der reformierten Kirche und am Passionsgottesdienst im katholischen Gotteshaus.

Die **katholische Kirchengemeinde** hatte nach den bauintensiven letzten Jahren für 1993 keine Investitionen vorgesehen. Als neuer Pastoralassistent nahm Gerd Zettel seine Arbeit auf. Zur Hälfte arbeitet er in Hinwil, zur andern Hälfte in Pfäffikon. Er erteilt seit Januar Religionsunterricht, betreut die Ministranten, befasst sich mit Jugendarbeit und ist bei allen wichtigen Gruppen dabei.

Neu wurde der Religionsunterricht der 1. Klässler als Heimgruppenunterricht eingeführt.

Die Rechnung 1992 schloss gegenüber dem Budget um zirka 217 000 Franken besser ab.

Die katholische Kirchengemeinde musste vom Rücktritt von Pflegemittglied und Präsident Erwin Rechsteiner Kenntnis nehmen, da er nach Wald übersiedelt. Für den Rest der Amtsdauer 1990 bis 1994 konnte Alois Murer als Präsident gefunden werden.

Auf Ende Jahr konnte ein neues Gesangsbuch für die katholische Pfarrei Hinwil geschaffen werden. Ende Januar 1994 verlässt Annemarie Waller die katholische Pfarrei. Altershalber tritt sie nach über 20 Jahren im Dienste der Kirchengemeinde in den Ruhestand. Sie war als Haushälterin für den verstorbenen Pfarrer Dufner tätig, war Religionslehrerin, Blauringführerin, hat ältere Menschen betreut, Krankenbesuche gemacht, Gottesdienste und Altersnachmittage organisiert, war Lektorin und vieles mehr.

Die **Primarschule Hinwil** wurde zur eigentlichen Pioniergemeinde in Sachen Halbtagskindergarten, was sich auch darin zeigt, dass die nun sechs Kindergärten von interessierten Leuten aus zahlreichen Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung besucht werden.

Die laufende Rechnung der Primarschulgemeinde schloss mit einem Aufwandüberschuss von 20 200 Franken ab. Dieser ist damit rund 640 000 Franken kleiner als budgetiert.

Das Aufrichtefest für die erweiterte Schulanlage Wernetshausen fand am 2. Juli statt. Die neuen Klassenzimmer wie auch die Bibliothek sind bereits fertiggestellt. Auch die Turn- und Mehrzweckhalle konnte im Rohbau gefeiert werden.

In der Aussenwacht Gyrenbad konnte pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres der Anbau am Schulhaus fertiggestellt werden. Nun verfügt die Wacht über einen zusätzlichen Unterrichtsraum und einen Mehrzweckraum im Untergeschoss. In einem gelungenen Einweihungsfest mit Spielnachmittag, Festwirtschaft und Schülertheater konnte am 18. September der Schulhausanbau eingeweiht werden. Gleichzeitig und beide nach 35 Dienstjahren wurden die Hinwiler Abwartsehepaare Niederöst (Mätteli- und Felsenhof-Schulhaus) Ende Oktober mit einer kleinen Feier in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

Die Jahresrechnung 1992 der **Oberstufenschulgemeinde Hinwil** schloss mit einem Ertragsüberschuss von 455 387 Franken erfreulich gut ab.

Die im Juni durchgeführte Projektwoche war ein grosser Erfolg. Bei ausgezeichneter Stimmung wurden sehr erfreuliche Resultate erarbeitet.

Die Oberstufenschulpflege hat in den letzten vier Jahren ihren Steuerfuss schrittweise von 37 auf 22 Prozent reduzieren und ihre Schulden restlos tilgen können. Nun musste sie für 1994 trotzdem eine Erhöhung um zwei Prozent beantragen. Seit Jahren wird an der Oberstufe der Jahresschluss (Schulsilvester) als gemeinsames Hausfest gefeiert. Unter dem Motto «Gala» verlief der Abend ausserordentlich fröhlich.

Auf Ende der Amtsperiode 1990 bis 1994 haben drei Schulpfleger ihren Rücktritt bekanntgegeben: Vizepräsident Erwin Dubach, Elsbeth Muggli und Felix Meier.

Auf Ende Schuljahr 1993/94 wird die Frauenkommission aufgelöst und die Fortbildung (Erwachsenenbildung) neu organisiert.

Aus dem vielfältigen Angebot im **kulturellen Bereich** des Jahres 1994 seien herausgegriffen:

Am 6. Februar begeisterte eine anspruchsvolle Abendunterhaltung des Jodlerklubs Heimet.

Am 13. Februar spielten und sangen angehende Lehrerinnen und Lehrer in Hinwil das Musical «Annie».

Unter dem Motto «Bachtelgeist» begann am 26. Februar die Hinwiler Fasnacht. Neben einem Maskenball fand auch dieses Jahr wieder eine Strassenfasnacht statt. Zudem konnten die Hinwiler Spatzen ihr neues Kostüm vorführen.

Am 17. April fand das nun bald traditionelle «Offene Tanzen» der Volkstanzgruppe Hinwil statt.

Sicher schon zum 20. Mal gastierte das Zürcher Kammerorchester unter seinem Gründer und Dirigenten Edmond de Stoutz am 7. Mai in der reformierten Kirche Hinwil. Wie beliebt das Ensemble auch im Zürcher Oberland ist, bewies das nahezu ausverkaufte Haus.

Eine ungewöhnliche Musical-Premiere erlebte Hinwil am 30. Juni. Rund 70 Kinder des Kinderchors Hinwil spielten vom «Hinwiler Noah» unter der Leitung von Erika Kielholz, welche ebenfalls Text und Lieder verfasst hatte.

Am 21. November gastierte der Musizierkreis See in Hinwil und bot Amateurmusik auf hohem Niveau. Sein besonderes Gepräge erhielt das Konzert durch die Begegnung mit dem eher selten gehörten Instrument Oboe d'amore.

Am 20. November durfte **Walter Reist** in Anerkennung seiner bahnbrechenden Erfindungen auf dem Gebiet der Förderung, Verarbeitung und des Versands von Druckerzeugnissen und deren erfolgreichen unternehmerischen Umsetzung von der ETH Zürich die Ehrendoktorwürde der Technischen Wissenschaften entgegennehmen. Anlässlich eines Aperitifs, offeriert durch den Hinwiler Gemeinderat, wurde diese für einen Hinwiler Bürger seltene Ehre am 8. Dezember im Hirschen gebührend gefeiert.

Auch der **sportliche Bereich** bot einige Höhepunkte. Am 19. April schwebte per Helikopter die dreifache Schweizer Meisterin im Kunstturnen, Tanja Pechstein, von Kloten nach Hinwil. Dort boten ihr Turnerfreunde einen gebührenden Empfang und gratulierten zu ihrem Titel.

Der Fussballklub Hinwil schuf sich mit Roberto Fregno als Spielertrainer den Wiederaufstieg in die 2. Liga.

Der Hinwiler Roland Schätti krönte seine Serie guter Resultate mit einem vorläufigen Sieg im längsten Schweizer Radfahrer-Eliterennen Pruntrut-Zürich.

Ein Oldtimer-Forster-Töff war am 25. Juli mit Werner Forster als Fahrer am Klausenrennen-Memorial aktiv dabei – wie vor 65 Jahren!

700 Zuschauer waren dabei am sonnigen 64. Bachtelschwinget, das vom Appenzeller Walter Schiess (Herisau) dominiert wurde.

Für gute Schlagzeilen sorgte auch das Peter Sauber-Hinwiler-Formel 1-Automobilrennenteam. Als Krönung erhielt der Rennstall die BP-Racing-Trophy als «erfolgreicher Neueinsteiger in die Motorsport-Königsklasse» und als «erfolgreichstes Schweizer Team aller Zeiten in der Formel 1».

Die höchsten **Ozonbelastungen** wurden wie üblich in den letzten Jahren auf dem Bachtel gemessen. Immerhin lagen die Spitzenwerte zufolge des kühlen Sommers deutlich unter jenen der letzten Jahre.

Abschliessen soll noch ein Rückblick auf das **Wetter 1993**.

Der ausserordentlich milde Winter hat die Entwicklung der Vegetation stark beschleunigt. Die «Haselchätzli» stäubten schon Ende Januar (30 bis 40 Tage zu früh). Trotz des sehr kalten Monatsbeginns zählte der Januar 1993 zu den vier bis fünf wärmsten seit 1901.

Überdurchschnittlich viel Sonne sowie ausserordentlich wenig Niederschläge brachte der Februar.

Der März zeigte sich launisch: nach einem winterlichen Beginn folgte ein Temperaturanstieg auf ungewöhnlich hohe Werte. Arktische Kaltluft mit Schnee bis in die Niederungen brachte in der letzten Märzwoche einen markanten Rückfall in den Winter.

Der April hat dieses Jahr seinem Ruf als unruhiger Frühlingsmonat alle Ehre gemacht.

Die Eisheiligen im Monat Mai waren dieses Jahr ganz lauwarm.

Das Wetter im Juni war als dritter aufeinanderfolgender Monat viel zu warm und in den meisten Landesteilen zu feucht.

In der Schweiz hat es seit 105 Jahren nie mehr so viel geregnet wie in diesem Monat Juli.

Der August begann schön und warm, brachte aber schon bald herbstliche Hochnebeldecke.

Der September war viel zu nass. Über den ganzen Monat gesehen entstand auch ein beträchtliches Sonnenscheidefizit.

Auch im Oktober waren das Sonnenscheidefizit und die Niederschlagsmengen aussergewöhnlich.

Der November 1993 war zu kalt, zu trocken und unterdurchschnittlich sonnig. Mit Ausnahme von 1985 war es seit Jahrzehnten im Monat November nie mehr so frostig.

Der Dezember 1993 gehörte mancherorts zu den wärmsten seit der Jahrhundertwende. Und doch konnten wieder einmal weisse Weihnachten gefeiert werden.

Hinwil, im Januar 1994

Kurt Ruf-Schelling, Chronist